

Spatenstich für den Neubau der Gemeindebibliothek

REGENSDORF Gegenüber dem Gemeindehaus entstehen zehn Wohnungen und Räume für die Gemeindebibliothek. Gestern war Spatenstich. Die Fertigstellung ist im Juli 2017 geplant.

Bevor Bauherrschaft und Ausführende zum Spaten greifen, hält Gemeindepräsident Max Walter eine Ansprache. Er beginnt mit einem Zitat des deutschen Schriftstellers Christian Morgenstern: «Zeige mir, wie du baust, und ich sage dir, wer du bist.» Dann spannt Max Walter den Bogen vom Dichter und Denker des ausgehenden 19. Jahrhunderts zur aktuellen Baustelle, die sich gleich vis-à-vis der Gemeindeverwaltung befindet. «Das hier entstehende Gebäude ist wichtig und wertvoll für Regensdorf. Es ist offen für alle Leute und das passt ja bestens zu unserer Gemeinde. Ich bin froh, dass wir nun starten. Aber noch froher wird wohl die Gemeindebibliothek sein, die hier einziehen wird», sagt er.

Dann erklärt er, dass man in Bezug auf Kosten und Ausführungszeitraum voll im Plan liegt. Das komme nicht zuletzt durch die hervorragende Vorarbeit. «Das Team der Gemeinde unter der Regie von Bauvorstand Karl Wegmüller hat viel geleistet», erklärt



Sie alle legten sich beim Spatenstich mächtig ins Zeug: Bauingenieur Thomas Hofer, Leiter Liegenschaften Daniel Raschle, Architekt Martin Eglin, Gemeindeschreiber Stefan Pfyl, Bauingenieur Peter Hohn, Haustechnikplaner Fredy Meier, Sachbearbeiterin Liegenschaften Franziska Hildebrandt, Gemeindepräsident Max Walter und Bauvorstand Karl Wegmüller (von links).

beb

«Das Gebäude ist offen für alle Leute und das passt ja bestens zu unserer Gemeinde.»

Max Walter,
Gemeindepräsident Regensdorf

er. Im Juli 2017 ist der Bezug geplant. Die Architekturarbeit liefert Eglin Schweizer Architekten. Das Team aus Baden im Kanton Aargau hat sich beworben und wurde unter zahlreichen Mitbewerbern ausgewählt.

Interessante Baustelle zum Zugucken

«Ich glaube, wir haben mit unserem klaren, einfachen und schnörkellosen Vorschlag gepunktet. Positiv wahrgenommen wurde sicher auch, dass wir uns mit der Aussage der Fassade an

das bereits bestehende Gemeindehaus angelehnt haben», erklärt Architekt Martin Eglin.

Abgerissen wurde das baufällige Häuschen an der Watterstrasse 117, das bisher von der Jugendarbeit genutzt wurde, sowie die benachbarte Liegenschaft an der Watterstrasse 121, die für Notunterkünfte zur Verfügung stand. Gebaut wird jetzt verdichtet. Das bedeutet, dass auf 1150 Quadratmetern Land wesentlich mehr Wohnfläche zur Verfügung stehen wird als bisher. Der Bauplatz ist knapp. Deshalb wird der Aus-

hub senkrecht an der Grenze in die Tiefe gehen und das Material wird mit Lastwagen abgeführt werden, weil es auf der Baustelle selbst keinen Platz dafür gibt. Eine spannende Baustelle, an deren Rand es für Schaulustige interessant werden dürfte, zeichnet sich also ab.

Im Frühjahr 2015 hat das Stimmvolk an der Urne den Baukredit von 7,9 Millionen Franken deutlich genehmigt. Abgelehnt wurde jedoch der Objektkredit über 140 000 Franken für das Label Minergie-Standard. Man war

der Meinung, dass bei der geplanten Nutzungsart des Gebäudes der Einbau einer entsprechenden Lüftung wenig Sinn mache.

Im Erdgeschoss des Neubaus soll nämlich die Gemeindebibliothek unterkommen, deren Türe sich immer wieder öffnet und damit kaum geeignet für die kontrollierte Lüftung erschien. Im Rest des viergeschossigen Gebäudes sollen zehn Mietwohnungen entstehen. Geplant ist, dass sich durch deren Vermietung die Liegenschaft finanziert.

Beatrix Bächtold